Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 19=39 (1873)

Heft: 34

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Allgemeine

Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

Der Schweiz. Militarzeitschrift XXXIX. Jahrgang.

1873

Bafel.

XIX. Jahrgang.

Nr. 34.

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Breis per Semester ist franto durch die Schweiz Fr. 3. 50. Die Bestellungen werden direst an die "Schweighauserijche Berlagsbuchhandlung in Basel" abressirt, ber Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.

Berantwortliche Redattion: Oberst Wieland und Major von Elgger.

Inhalt: Die Führung bes Bataillons im mobernen Gefechte ben bestehenben reglementarischen Fermen angepaßt. (Forts.) — B. v. Scherff, Die Schlacht bei Beaune la Rolande. — Bur Orientirung über Chiwa. — Josef Nitter v. Raab, Ansichten über bie Ausbildung ber Truppenoffiziere. — Gibgenossenschafte: Kreisschreiben; Truppengusammengug bei Freiburg. — Ausland: Frank-reich: Ersindungen; Breußen: Brieftauben; England: Gine große Schmiedewerkstätte; Danemark: Ein interessanter Fund.

Die Führung des Sataillons im modernen Gefechte den bestehenden reglementarischen Formen angevaßt.*)

(Fortfegung.)

1. Das Bataillon im Angriff.

Wir erinnern noch einmal baran, baß wir im Nachstehenben nur versuchen wollen, bie in bem ausgezeichneten Scherff'schen Werke, "Studien zur neuen Infanterie=Zaktit", niedergelegten Erfahrungen bes letten Krieges bem Schweizer = Reglement in praktischer Weise anzupassen und gewissermaßen bie Gefechtsthätigkeit bes Bataillons in eine Form zu bringen, in welcher ber Schematismus bes Gefechtes geübt werben kann.

Man mag vom Reglement, von ber Form, von ber nicht abgewichen werben barf und soll, halten, was man will, es ift gewiß, baß eine Truppe, beren Kührer und Mannschaft mit dem Reglement wie verwachsen sind, sich leichter einer kritischen, gefahr-vollen Situation entzieht, als eine andere, die im Augenblick der Gefahr rath = und thatlos hin und her schwankt. Die Form gibt der erschütterten Truppe halt und damit neue Zuversicht, Vertrauen und Kaltblütigkeit; darum ist es nicht so unnöthig, wie wohl Mancher glauben möchte, daß die Form des Gesechtes reglementsmäßig festgestellt wird, und durch die Uedungen im Terrain vollständig der Truppe in Fleisch und Blut übergegangen sein muß.

Werden wir im Berlauf unserer Darstellung von den Scherst'schen Angaben über die Kräfte=Bertheilung abweichen muffen, so liegt der Grund davon in den taktischen Formen des Schweizer=Reglements, welche sich erheblich von denen des deutschen Reglements unterscheiden. Zugleich bietet sich dem Kritiker eine gute Gelegenheit, vergleichende Betrachtungen über die Dreitheilung (in Divisionskolonnen) oder Vier=theilung (Kompagniekolonnen) eines 750—800 Mann ftarken Bataillons anzustellen. Wir muffen von

vorneherein erklaren, bag wir entschieden ber Biertheilung bes Bataillons ben Borzug geben.

Der Sauptgrunbfat bes Angriffs, ber uns leiten soll, heißt: Man muß ben Angriff auf ein Biel führen, man muß ihn auf bem furzesten Wege und ohne Aufenthalt führen, man muß ihn mit aller bisponibeln Rraft führen. (Scherff, Seite 18.)

Wir wollen nun an einem concreten Falle die Führung eines Bataillons im Angriff darzustellen versuchen. Eine Brigade (Theil einer Division) steht in Sammelstellung (flügelweise Formation) zum Angriff auf die Höhe von Azenholz gedeckt, nördlich von Riferhaus, 4 Bataillone im 1. und 2 Bataillone im 2. Treffen. (Siehe Nr. 58 der Manövrir-Anleitung.)

Das Schützenbataislon ber Brigade ift zirka 1200 Schritt auf ber Straße gegen die Höhe von Azensholz vorgeschoben, hat unter Festhaltung der Straße die sübliche Lisiere des östlich liegenden Gehölzes besieht und hier das Gefecht eingeleitet. Durch diese Gesechts = Einleitung, deren Ausführung unter die hinhaltenden Gesechte zu zählen ist, kann der Brigadier sich zunächst über Feind und Terrain orienstiren, und gewinnt sowohl Zeit für die Truppen zum Ausmarsch, als für sich selbst zur Ueberlegung über die für den zu erreichenden Gesechtszweck (hier nur die Wegnahme der höhe von Azenholz) zu verwendenden Mittel (Disposition, Instruktion). Gine solche Einleitung wird in ben allermeisten Fällen jedem Gesechte vorausgehen.

Der Brigabier hat bie Stellung refognoszirt und versammelt seine Bataillonekommandanten auf ber Sohe bei Ruthi, um ihnen die Angriffsbisposition zu geben und jeden Einzelnen genau zu instruiren. Ihm selbst war die Aufgabe geworden, mit seiner Brigade ben Angriff vom linken Flügel aus zu beginnen, und den Gegner möglichst zu umfassen.

Alle fonftigen Unordnungen bier übergebend folgen wir dem linken Flugel=Bataillon.

"Sie - fuhr ber Brigabier fort, fich gum Rom=

^{*)} Biergu ein Rartchen.